

Initiative für Senioren stark gewachsen

BuS 130 Mitglieder beigetreten. Verein kann in anderen Gemeinden derzeit nicht tätig werden

VON FRITZ SETTELE

Babenhausen Seit rund einem halben Jahr gibt es im Fuggermarkt den Verein Seniorengemeinschaft Babenhausen-Unterallgäu. Besser bekannt ist er unter dem Namen „BuS“, was für „Bürger unterstützen Senioren“ steht. Vorsitzender Manfred Lingens präsentierte in der jüngsten Marktratssitzung nun eine positive Halbjahresbilanz. Er verwies dabei auf eine Mitgliederzahl von 130.

Seit der Gründungsveranstaltung Ende März 2013 habe sich einiges getan. Nicht zuletzt die Vorstellung des BuS-Projekts im Rösslesaal und die Herausgabe eines Informations-Flyers hätten für einen kräftigen Mitgliederschub gesorgt. Doch auch Infostände und die Einrichtung der eigenen Webseite „www.bus-bbh.de“ hätten sich vorteilhaft ausgewirkt. Lingens dankte vor allem der Marktgemeinde, die sich sehr mit dem Seniorenprojekt identifiziert und eine Räumlichkeit im Rösslegebäude für wöchentliche Sprechstunden zur Verfügung gestellt habe. Ab Januar zieht diese aber in das ehemalige Schleckergebäude beim „Baumgärtle“ um. Die Öffnungszeiten bleiben aber gleich: mittwochs von 16 bis 18 Uhr.

Verein kann auch von Gerichten bedacht werden

Inzwischen wurde BuS ins Vereinsregister eingetragen und bekam vom Finanzamt Memmingen die Gemeinnützigkeit attestiert und das Prädikat mildtätig verliehen. Über Letzteres ist Lingens besonders froh, da dadurch der Verein auch von Gerichten bedacht werden kann. Mitte September beschloss der Vorstand die Gründung eines Sozialfonds, in den laut Lingens grundsätzlich 50 Prozent aller Spen-

den fließen würden. Damit ist es möglich, dass sozial Schwache die Hilfsleistungen für zwei anstatt normalerweise acht Euro pro Stunde in Anspruch nehmen können. Nicht zuletzt auf diesem Sektor arbeite BuS mit dem Babenhauser Ortsverein der Arbeiterwohlfahrt zusammen. Oftmals kämen Anfragen von Senioren aus anderen Gemeinden der Verwaltungsgemeinschaft Babenhausen, aus denen bereits fördernde Mitglieder dem Verein beigetreten sind. Allerdings könne BuS dort strukturbedingt nicht helfend tätig werden – was bei den Betroffenen, so Lingens, „auf Unverständnis stößt“.

Lingens wünscht sich schnelle Lösung

Lingens Wunsch ist es, eine Lösung vor Ende der beiden nächsten Jahre zu finden, um auch in diesen Gemeinden aktiv werden zu können. Doch die derzeitigen Rahmenbedingungen würden das in der Aufbauphase der Babenhauser Organisation an sich nicht zulassen. Er bat Bürgermeister Otto Göppel, mit den Verantwortlichen einen geeigneten Weg zu finden.

Aktuell stehen zwölf ehrenamtliche Helfer zur Verfügung, davon sind zehn Frauen. Doch gerade für körperlich anstrengende Arbeiten, wie beispielsweise eventuell schon bald anstehende Schneeräumdienste, sei der Verein dankbar, noch einige „starke Männer“ begrüßen zu dürfen.

Vorhaben für die nächsten Monate seien unter anderem die Teilnahme am Weihnachtsmarkt, ein Spendenaufruf an die heimischen Firmen und der Kampf gegen die Alterseinkamkeit. Ein erster Schritt in diese Richtung stellt der „Heiliger-Abend-Event“ für alleinstehende Senioren dar.



So soll die Betriebs-Kindertagesstätte aussehen, die der Landkreis und die Firma Grob im nächsten Jahr auf dem Gelände der Kreisklinik Mindelheim bauen wollen. Die Illustration zeigt die Perspektive von Südwest. Foto: Planungsbüro Huber und Steinhauser

Kita: Die Zeit drängt

Betreuung Pläne für Betriebs-Kindertagesstätte vorgestellt

VON SANDRA BAUMBERGER

Mindelheim Will der Landkreis für die geplante Betriebs-Kindertagesstätte (Kita) in den Genuss einer Förderung kommen, ist Eile geboten: Bis zum 31. Dezember müssen die Antragsunterlagen bei der Regierung von Schwaben vorliegen, Ende 2014 muss die Einrichtung fertig sein. Sie soll, wie berichtet, den Mitarbeitern des Landkreises, der Kreiskliniken und der Firma Grob zur Verfügung stehen. Landrat Hans-Joachim Weirather fasste deshalb in der jüngsten gemeinsamen Sitzung von Kreis- und Bauausschuss zusammen: „Es presiert.“

Deshalb haben sich die Planer auch schon ins Zeug gelegt und in der Sitzung ihre Entwurfsplanung und die Kostenberechnung vorgestellt. Sie gehen von Gesamtkosten in Höhe von rund 1,3 Millionen Euro aus. Der Landkreis hat davon rund 304.000 Euro zu tragen, 250.000 Euro übernimmt, wie berichtet, die Firma Grob, und die restlichen 740.000 Euro stammen aus Fördermitteln. Im September hatte der Bauausschuss beschlossen, dass die Kita auf dem Gelände der

Kreisklinik nördlich des Personalwohnheims gebaut werden soll. Dazu werden die bestehenden Garagen abgerissen und im westlichen Klinikbereich Ersatzstellplätze geschaffen. Wie Architekt Klaus Huber von der Ottobeurer Planungsgesellschaft Huber und Steinhauser nun darlegte, ist ein eingeschossiger Massivbau mit Flachdach geplant, der zwei Krippengruppen Platz bietet und bei Bedarf um eine dritte Gruppe erweitert werden kann.

Verzicht auf Unterkellerung aus Kostengründen

Weil sie nicht förderfähig ist, wurde auf eine Unterkellerung aus Kostengründen verzichtet – sehr zum Missfallen von Kreisrätin Roswitha Siegel (CSU). Ihrer Ansicht nach brauche gerade eine Kita viel Stauraum. Diesen Eindruck bestätigte ihr Kollege Michael Helfert (SPD), der seit elf Jahren die kommunale Kindertagesstätte St. Elisabeth in Türkheim leitet. Das vorgesehene Lager könne mit einer Größe von rund elf Quadratmetern allenfalls ein Materiallager sein, monierte er. Landrat Weirather bat in diesem Zusammenhang jedoch darum, abzuwägen, was notwendig und was

wünschenswert sei, und auch Robert Sturm (CSU) rief die Ausschussmitglieder dazu auf, die Finanzen stärker im Blick zu haben. Vor dem Hintergrund der Straßensanierungen, die ebenfalls Thema der Sitzung waren, sagte er: „Die weiteren Ausgaben auf der Tagesordnung machen mir Angst – und ich bin kein Schisser.“

Umstritten war auch das geplante begrünte Flachdach, das einige als nicht besonders schön und wartungsintensiv kritisierten. Dem Landrat zufolge seien heutige Flachdächer jedoch nicht mehr mit den vor 20 Jahren gebauten vergleichbar, die häufig binnen Kurzem undicht geworden waren. Er lobte die Pläne als „gefällige, moderne, gut verträgliche Architektur“. Daneben unterstrich er erneut, dass die Betriebs-Kita nicht in Konkurrenz zu den Einrichtungen der Stadt trete, allein schon, weil sie nicht öffentlich sei.

Offen ist bislang, wer den Betrieb der Kita übernimmt. Laut Maria Bachmaier, Leiterin der Abteilung Soziales am Landratsamt, haben sich neben der Stadt Mindelheim zwei weitere Träger beworben. Eine Entscheidung soll im Januar fallen.

Ausstellung zum Hunger

Stadtbücherei Mangelernährung Thema in Memmingen

Memmingen „24.000 Kinder sterben täglich, weil sie nicht genügend zu essen haben“ – Das ist eine der Aussagen bei einer Ausstellung in der Memminger Stadtbücherei mit dem Titel „Wir haben den Hunger satt“.

20 lebensgroße Figuren stellen dort noch bis zum 23. November Menschen aus aller Welt dar, die chronisch unter Hunger leiden oder mangelhaft ernährt sind. Die Gründe dafür sind verschieden und wer-

den eindrucksvoll beschrieben. Bei der Ausstellungsöffnung zeigte der Sprecher der Organisation Attac Memmingen/llerwinkel, Rupert Reisinger, die Eckpunkte des Welt-hungerproblems auf: „Über 840 Millionen Menschen hungern, dabei sind – zumindest rechnerisch – genügend Nahrungsmittel vorhanden.“ Bei der Vernissage präsentierte Schauspieler Richard Aigner Gedichte und das Duo Stefanie Pagnia/

John Gillard Lieder zum Thema. Stadt- und Bezirksrätin Petra Beer plädierte als Leiterin des Eine-Welt-Ladens für den Kauf von fair gehandelten Produkten.

Am Donnerstag, 21. November, gibt es zum Thema „Hunger“ unter dem Titel „Behind closed doors“ eine weitere Veranstaltung in der Memminger Kulturwerkstatt mit Texten, Kurzfilmen und einer Diskussionsrunde. (az)

Die Seniorengemeinschaft

- Die „Seniorengemeinschaft Babenhausen-Unterallgäu e. V.“ ist vom Finanzamt Memmingen als eine **gemeinnützige und mildtätige Organisation** anerkannt. Der Vorsitzende ist **Manfred Lingens**, Lindenstraße 19 in Babenhausen, Telefon 08333/9274368.
- Der Wahlspruch lautet: „**Sie sollen bis ins hohe Alter ein Höchstmaß an Lebensqualität durch unsere Hilfe in der Vereinsgemeinschaft erfahren.**“
- Ausdrücklich wird darauf hingewiesen, dass der Verein **keine Pflegetätigkeiten** anbietet.
- **Gesprächspartner** für Hilfe suchende Seniorinnen ist Rita Zinsler (Tele-

fon 08333/9464444), für Senioren Leonhard Müller (Telefon 08333/93710), Karin Smily (Telefon 08333/946556) steht allen Helferinnen, Willi Böhm (Telefon 08333/2057) allen Helfern als Ansprechpartner zur Verfügung.

- Jeden Mittwoch ist von 16 bis 18 Uhr **Sprechstunde**. Diese findet noch bis Ende des Jahres im **ersten Stock des Rösslegebäudes** statt, ab dem neuen Jahr dann im **ehemaligen Schleckergebäude**.
- Ein **Spendenkonto** ist bei der Sparkasse Memmingen-Lindau-Mindelheim (BLZ 731 500 00) unter der Kontonummer 100 153 8550 eingerichtet. (fs)

Doppelte Auszeichnung für Drehtechnik Schirling

Wirtschaft Auszubildender Stefan Schöllhorn Kammersieger – Silberne Ehrennadel für Firmenchef

Babenhausen Gleich doppelten Anlass zur Freude hat es bei der Firma „Franz Schirling Drehtechnik“ im Babenhauser Gewerbegebiet gegeben. Wegen der „großen Verdienste um das Handwerk“, so der Urkundentext, wurde Franz Schirling die Silberne Ehrennadel der Handwerkskammer (HWK) Schwaben verliehen.

Parallel dazu gab es für seinen Auszubildenden Stefan Schöllhorn eine Auszeichnung als Kammersieger.

Im Jahr 1981 wagte der in Klosterbeuren beheimatete Franz Schirling zusammen mit seiner Frau Gertrud den Sprung in die Selbstständigkeit und gründeten seine Firma. Die ersten Produktionsstätten befanden sich an der Paradiesstraße. Doch

dieser Standort platzte schon bald aus allen Nähten, sodass im Jahr 1989 der Umzug in das Gewerbegebiet am Schönegweg anstand.

Bereits zum dritten Mal Kammersieger gestellt

Zug um Zug baute Schirling sein Unternehmen aus. Derzeit gehören ihm rund 40 Mitarbeiter an. Für den Außenstehenden ist es etwas überraschend, dass die Firma noch immer der Handwerkskammer angehört. In deren „Rolle“ ist Franz Schirling auch als Handwerksmeister weiterhin eingetragen. Jahr für Jahr werden seit rund drei Jahrzehnten ein bis zwei Lehrlinge ausgebildet.

Mit Stefan Schöllhorn aus Krumbach stellte die Babenhauser Firma

nun bereits zum dritten Mal den Kammersieger, das heißt den besten Auszubildenden unter den Zerspanungsmechanikern im Bereich der Handwerkskammer Schwaben. Schöllhorn bewies seine Klasse sowohl in der Theorie als auch in der Praxis.

Nach dem Abschluss der mittleren Reife in Krumbach nahm er die Ausbildung bei der Babenhauser Drehtechnikfirma auf.

Wegen seiner Vorbildung durfte Schöllhorn die Ausbildungszeit von dreieinhalb auf drei Jahre verkürzen. Umso erstaunlicher war es dann, dass HWK-Präsident Jürgen Schmid ihn als Kammerbesten auszeichnete. Noch offen ist, ob Schöllhorn auch den Landessiegertitel erobert. (fs)



Jürgen Schmid, Präsident der Handwerkskammer (ganz links), zeichnete Franz Schirling und dessen Auszubildenden Stefan Schöllhorn (rechts daneben) für deren Erfolge aus. Dazu gratulierten auch (von rechts) der HWK-Vizepräsident Franz Kugler und Juniorchef Jürgen Schirling. Foto: Fritz Settele

Leserbrief

» HIER SAGEN SIE IHRE MEINUNG

Anwohner sind von einer Last befreit

Zum Artikel „Kahlschlag sorgt für Frust“ vom 6. November:

Das Fällen der Bäume in der Alpenstraße dürfte wohl nur beim Marktrat für Frust gesorgt haben. Die Anwohner sind jedoch von einer Riesenlast befreit.

Ich wohne von fünf Linden umringt in der Jochumstraße und weiß, was es bedeutet, von Frühjahr bis Herbst säckeweise Laub aufzusammeln. Insofern dürfte Herr Gleich auf den Aufschrei aus der Alpenstraße vergebens warten.

Bürger erster Klasse sind wohl die, die die Bäume jetzt los sind. Die Einschätzung von Herrn Müller, dass die Baumauswahl bei der Bepflanzung nicht besonders glücklich war, kann ich nur bestätigen. Die Menge der gepflanzten Bäume lässt mich vermuten, dass es die damals im Sonderangebot gab.

Beim Termin vor Ort empfehle ich dem Marktrat auch eine Besichtigung des von Linden völlig demolierten Gehwegs in der Jochumstraße.

Helmut Escher, Babenhausen

Kurz berichtet

BABENHAUSEN

Dienstabend der BRK-Bereitschaft

Ein Dienstabend der BRK-Bereitschaft Babenhausen findet am Montag, 11. November, ab 20 Uhr im Rot-Kreuz-Heim an der Bahnhofstraße statt. Dabei dreht sich alles um das Thema Diabetes, vom Messen des Zuckergehalts über das Hintergrundwissen bis hin zu Hilfsmaßnahmen im Sanitätsdienst. Referent ist Ernst Weber. (fs)

MEMMINGEN

Gedenken an Pogromnacht

Eine Gedenkstunde anlässlich der Reichspogromnacht von 1938 findet am Samstag, 9. November, ab 18.30 Uhr an der Gedenkstätte für die ehemalige Synagoge am Schweizerberg in Memmingen statt. Nach einer Ansprache von Mirjam Rosenberg-Nordmann, einer Urenkelin der Familie Laupheimer aus Memmingen, wird ein Kranz niedergelegt. Klezmerklänge der Musiker Enes Ludwig und Günter Schwanghart umrahmen die Gedenkstunde. Veranstalter sind die Deutsch-Israelische Gesellschaft Memmingen, die Katholische Arbeitnehmerbewegung Memmingen-Unterallgäu und der Deutsche Gewerkschaftsbund, Region Allgäu-Donau-ller. (az)

ILLERBEUREN

Kurse: Seifen und Seegras-Schuhe herstellen

Unter Anleitung werden am morgigen Samstag, 9. November, von 10 bis 13 Uhr im Bauernhofmuseum in Illerbeuren Naturseifen hergestellt und mit Kräutern verziert. Bei einem Wochenendkurs am 16. und 17. November (jeweils von 9 bis 16 Uhr) zeigt Brigitte Funke, wie Seegras-Schuhe geflochten werden. (az)

📞 **Anmeldung** ist erforderlich unter Telefon 08394/1455.

So stimmt's

BABENHAUSEN

Bild zeigte den westlichen Rand des Blumenwegs

Das Foto in der gestrigen Ausgabe der IZ auf der Babenhauser Seite zeigte nicht, wie Leser Adolf Kaltschek richtig bemerkte, die Flächen „Am Baumgarten“, für die der Marktgemeinderat eine Einbeziehungssatzung beschlossen hatte. Das Bild entstand am westlichen Ende des Blumenwegs. Das Areal „Am Baumgarten“ liegt deutlich nördlich davon. Die IZ bittet das Versehen zu entschuldigen. (az)